

## **Erfahrungsbericht**

Im Psychologiestudium der Universität Bremen besteht im fünften Semester die Möglichkeit das Semester im Ausland zu studieren und sich die erbrachten Leistungen in dem Maße anerkennen zu lassen, dass das Semester nicht an der Heimatuniversität wiederholt werden muss. Das war für mich ein sehr entscheidender Punkt bei dem Beschluss im Ausland zu studieren, da ich den Bachelor in Regelstudienzeit absolvieren möchte. Nach dem ich diese entscheidende Information in Erfahrung gebracht habe, ging es im zweiten Schritt für mich darum herauszufinden welches Land sich eignet. Die maßgeblichen Kriterien für diesen Beschluss waren die Unterrichtssprache an der Gastuniversität und der Wunsch in einem südlichen Land zu leben, welches kulturell und mental einen Kontrast zu Deutschland darstellt.

Die Information über die Länder und Universitäten welche im Erasmusprogramm integriert sind habe ich in der Informationsveranstaltung unserer Fakultät erhalten. Nach dem ich mich mit der Auswahl vertraut gemacht habe, musste ich in Eigeninitiative herausfinden welches die Unterrichtssprache der Universitäten ist und ob sie ein für mich passendes Curriculum anbieten. Die Recherche war wesentlich aufwendiger und umfangreicher als ich zuvor angenommen habe, da viele Universitäten wirklich ausgesprochen schlechte Webpräsenz haben und der für mich relevante Part häufig nur in der Landessprache verfasst war. Als Ergebnis meiner Recherche hat sich ergeben, dass nur sehr wenige für mich interessante Standorte in Frage kommen, im Grunde nur einer und zwar die Türkei. Die Limitation meiner Auswahl ist meiner nicht ausreichenden Kenntnis anderer Sprachen, außer Englisch, zu schulden. Ich bin in der Lage Französisch und Italienisch relativ gut zu verstehen und ausreichend zu sprechen, jedoch nicht in der Verfassung in diesen Sprachen so zu studieren, dass ich am Ende 30 Creditpoints erreichen kann und für mich akzeptable Noten.

Nachdem ich mich also für die Türkei, genauer gesagt Istanbul entschieden habe, musste ich eine passende Universität finden. Die Auswahl der Universität habe ich nach der Lage in Istanbul und den angebotenen Kursen gefällt. Für diese Entscheidung habe ich zahlreiche Gespräche mit ehemaligen Erasmusstudierenden aus Istanbul geführt, welche mir alle wärmsten empfohlen haben eine Universität mit zentraler Lage auszusuchen, da Istanbul eine Stadt mit 20 Millionen Einwohner\*innen ist und man dementsprechend Ewigkeiten damit zubringen kann von A nach B zu fahren. Ehemalige Erasmusstudierende waren insgesamt die informativste Quelle für mich. Letztendlich habe ich mich für die Kadir Has University entschieden mit perfekter Lage und einem interessanten Kursangebot.

Im Anschluss an die Informationsveranstaltung meines Fachbereiches, von welcher ich bereits zuvor berichtet habe, wurden sehr hilfreiche Übersichten der Fristen für die Bewerbung auf einen Erasmusplatz etc. zur Verfügung gestellt. An diesen Übersichten habe ich mich bis zum Ende orientiert. Die Informationen über die Fristen an der Gasthochschule wurden relativ übersichtlich auf der Website der Kadir Has University präsentiert. Nach der Zusage seitens Erasmus über meinen Platz an der Kadir Has University habe ich alle benötigten Informationen bezüglich Formalitäten im Gastland vom International Office der Kadir Has erhalten.

Um ein Semester in der Türkei zu studieren benötigt man relativ viele Unterlagen, welche unter anderem eine Aufenthaltsgenehmigung, Steuernummer und Bestätigung einer für die Türkei gültige Krankenversicherung, welche man alle vor Ort in der Türkei beantragt. Die Lebenshaltungskosten in der Türkei sind insgesamt geringer als in Deutschland, wobei die Mietpreise je nach Lage in Istanbul sehr stark variieren und teilweise quasi identisch mit den Preisen in Bremen sind. Da ich eine Erasmus+ Förderung erhalten habe und zusätzlich von finanziell von meinen Eltern unterstützt wurde, habe ich mich nicht um weitere finanzielle Fördermöglichkeiten gekümmert. Um mich finanziell in der

Türkei versorgen zu können habe ich kein Konto bei der DKB abgeschlossen und eine Kreditkarte erhalten, mit welcher ich kostenfrei Geld in der Türkei abheben konnte.

Da mir sozusagen von allen ehemaligen Türkei Erasmusstudierenden berichtet wurde, dass die Englischkenntnisse der Türken\*innen relativ dürftig sind, habe ich im Semester vor meinem Auslandsaufenthalt einen Türkisch Kurs am Fremdsprachenzentrum belegt, welchen ich mir vom Erasmusprogramm rückerstatten lassen kann.

Nachdem alle Formalitäten erledigt hat, alle notwendigen Bestätigungen eingeholt und ich mein Zimmer in Bremen untervermietet habe, hat mich der mit am aufwendigsten organisatorische Part erwartet: die Wohnungssuche. Da ich aus eigener Erfahrung weiß, dass es am meisten Sinn macht vor Ort nach einem Zimmer zu schauen, habe ich mich für den Beginn meines Aufenthalts für Couchsurfing entschieden. Nach sehr gründlicher Recherche habe ich einen Host, welcher in zentraler Lage in Istanbul lebt, in Tarlabasi, gefunden. Entschieden habe ich mich auch circa 3 Wochen vor meinem offiziellen Semesterbeginn in Istanbul anzureisen, damit ich eine Eingewöhnungsphase, Zeit für die Wohnungssuche und einen Sprachkurs an der Sprachschule „Kedicat“ vor Ort haben kann, bevor die Universität startet.

Vor Antritt des Semesters in Istanbul muss ein Learning Agreement mit der Gastuniversität abgeschlossen werden. Nach dem ich mir gründlich den Kurskatalog für Psychologie auf der Webseite der Kadir Has University angeschaut habe, ist meine Entscheidung auf Kurse gefallen, welche an der Universität Bremen in der Form nicht angeboten werden, und besonders gut in mein Interessengebiet passten. Die Auswahl war sehr umfangreich und ich war äußerst euphorisch über das breite Angebot. Bei der Kurssuche ist es wichtig darauf zu achten, in welcher Sprache der Kurs angeboten wird und in welchem Semester.

Meiner anfänglichen Euphorie über die breite Kurswahl wurden jedoch schnell Grenzen gesetzt als ich in Istanbul angekommen feststellen musste, dass quasi nur ein Bruchteil der im Kurskatalog angegeben Auswahl in der Realität auch stattfindet. So hat sich meine Auswahl im Grunde komplett verändert, nach dem Gespräch mit der Fachbereichsleitung Psychologie der Kadir Has University. Insofern kann ich nur dazu raten, sich nicht auf das Kursangebot welches im Internet präsentiert wird zu verlassen, da mir auch andere Erasmusstudierende von identischen Erfahrungen berichtet haben. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass ich nicht viel weiteres über die Kadir Has berichten kann, da sich mein Leben, unabhängig von der Anwesenheitspflicht in den Kursen und den Lernphasen in der Bibliothek, nicht am Campus zugetragen hat. Die Kadir Has University war für mich wirklich nur ein reiner Studienort und ich habe dort keine Freizeit verbracht. Mein soziales Leben hat sich mit meinen Freunden die ich außerhalb der Uni, vor allem über meinen Host bei Couchsurfing, kennengelernt habe abgespielt. Die Entscheidung mit Couchsurfing in Istanbul zu beginnen, war aus meiner Perspektive genau die richtige und ich kann es nur weiterempfehlen.

Die Wohnungssuche vor Ort ist ebenfalls unproblematisch, da es zahlreiche facebook Gruppen gibt, auf denen WGs angeboten werden, vor allem für internationale Studierende. Da Istanbul wirklich riesen groß ist, würde ich immer darauf achten, wo sich die Universität befindet damit man nicht zu lange Fahrzeiten einplanen muss – denn zu Stoßzeiten ist der Verkehr wirklich eine kleine Katastrophe. Als attraktive Wohngebiete auf der Europäischen Seite würde ich Besiktas, Beyoglu, Osmanbey und Sisli bezeichnen. Auf der Asiatischen Seite ist Kadiköy das am meisten angesagte Viertel. Das Nachtleben in Istanbul spielt sich zur Zeit, nach meiner Einschätzung vermehrt auf der Asiatischen Seite ab, da die Gegend um den Taksim, welche zuvor die Hochburg des Vergnügens war,

stark verändert hat. Es gibt natürlich weiterhin noch Ausgelmöglichkeiten, aber diese sind auf keinen Fall vergleichbar mit dem Angebot und der Lebendigkeit von Kadiköy.

Ich hatte als Erasmusstudierende vor allem Interesse daran mit Türken\*innen in Kontakt zu kommen und habe mich deswegen bewusst entschieden nicht so einen aktiven Part der Erasmusbewegung in Istanbul darzustellen. Durch meinen Host bei Couchsurfing war es auch unproblematisch weitere Lokals kennenzulernen und ich konnte doch recht schnell ein buntes soziales Netzwerk aufbauen, welches ich bis zum Ende als sehr bereichernd erlebt habe. Mithilfe der Bekanntschaften die ich hier geschlossen habe, konnte ich auch außerhalb von Istanbul einige Orte bereisen und kann nur sagen, die Türkei ist wirklich ein sehr abwechslungsreiches Land und als gesamtes Land absolut eine Reise wert! Besonders die Region um „Kaş“ hat es mir angetan, da die Natur einfach atemberaubend schön ist.

Im Allgemeinen habe ich hier sehr viel Gastfreundschaft erfahren und habe mich jederzeit willkommen geföhlt – trotz der äußerst schwierigen politischen Situation in der sich die Türkei befindet. Es war für mich eine sehr interessante und auch herausfordernde Erfahrung direkt im Anschluss an den Putsch vom Juli 2016 in Istanbul zu leben, vor allem in Anbetracht der Tatsache, dass sich die politische Situation, aus meiner Perspektive, in sehr kurzer Zeit immer weiter zugespitzt hat und mit dem Referendum im April 2017 einen Hochpunkt erreicht hat. Und trotz all der politischen Probleme ist für Erasmusstudierende weiterhin ein gutes Leben in Istanbul möglich. Es gab natürlich sehr belastende Momente, nach Terroranschlägen oder Verhaftungswellen, aber das Leben geht weiter.

Ich habe direkt im Anschluss an mein Erasmussemester zwei Praktikumsplätze in Istanbul gefunden und befinde mich daher weiterhin in der Türkei. Das Auslandsemester hat damit auf jeden Fall meine soziale und berufliche Laufbahn verändert, da ich mir zuvor nicht hätte vorstellen können meinen Aufenthalt zu verlängern. Auch hat sich mein Interesse für Hilfsprojekte von NGOs verstärkt durch meine Erfahrungen hier und somit auch eine berufliche Vorstellung in diesem Bereich etabliert.

Ich bin sehr glücklich mich für den Aufenthalt in Istanbul im letzten Jahr entschieden zu haben.